

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 22.

Donnerstag den 26. Januar

1865.

Im eigenen Interesse der Aufgeber von Anzeigen bringen wir nochmals in Erinnerung, daß diejenigen Inserate, deren Abdruck noch an demselben Tage gewünscht wird, bis spätestens um 9 Uhr Morgens abgeliefert, so wie daß Anzeigen unter fünf Zeilen sofort bezahlt werden müssen.
Die Redaction und Expedition des Tageblattes.

Die Entwicklung der Preussischen Marine und ihre Theilnahme an dem Kriege gegen Dänemark.

(Fortsetzung.)

Mittlerweile hatte die Arkona durch ihr Feuer den feindlichen Admiral gezwungen, sich ihr wieder zuzuwenden. Die Sjælland luvte daher einmal nach Steuerbord auf, um die Arkona zu beschließen, dann nach Backbord, um ihr Feuer der Nymphe zu geben und so fort. Dies war abermals fehlerhaft und hat ihr viel gekostet, denn bei jeder Wendung wurde sie einmal von der Arkona und einmal von der Nymphe enfilirt. Es wurden mehrere Treffer gezogener 24 Pfänder im Bug beobachtet, die durch das ganze Schiff der Länge nach hindurchgegangen sein müssen. Von Augenzeugen haben wir nachher erfahren, daß z. B. die Schiffsseiten in der Kajüte des Admirals, welche ja ganz hinten liegt, buchstäblich mit Blei gespickt waren, was nur von dem Mantel gezogener Granaten herrühren konnte. Ein einziges derartiges Geschöß hat nach dänischen Berichten 19 Mann außer Gefecht gesetzt.

Plötzlich stellte die „Sjælland“ ihr Feuer ein und blieb zurück; der Grund hierzu ist uns nie genau zu Ohren gekommen, entweder hatte ein Schuß die Maschine verletzt und momentan gelähmt (das Schiff brannte im Innern), oder die Dänen hatten größere Verluste, als sie eingestanden haben. Die „Nymphe“ hatte mittlerweile ihren Schornstein reparirt und die Distanz aller Schiffe sich so vergrößert, daß unsere Geschütze noch gute Wirkung hatten, während die Trefffähigkeit der dänischen sehr vermindert war. Obgleich das Zurückbleiben der „Sjælland“ nur kurze Zeit dauerte, so genügte es doch, eminente Gefahr für unsere Schiffe zu beseitigen. Das Gefecht hatte sich jetzt bis in die Nähe der Kanonenboote gezogen; aber trotzdem sie bedeutend weiter von Land ablagen, als ihnen eigentlich gestattet war, konnten sie nicht wesentlich in das Gefecht eingreifen; sie feuerten auf sehr große Distanzen, erhielten auch von der „Tordenskjold“ einige Breitseiten, doch war dies nur eine ganz kurze Episode des Gefechts.

Unbegreiflich ist uns geblieben, warum die genannte Fregatte, die Korvetten und die Panzerschooner nicht gegen die Kanonenboote detachirt worden sind; es wäre leicht eins oder das andere genommen worden, denn sie hatten sich, wie gesagt, etwas zu weit vor begeben. Zudem brach dem „Hay“ noch ein Bolzen an seiner Maschine, so daß ihn die „Hyäne“ auf das Schlepptau nehmen mußte. Wenn also mit größerer Umsicht vom Admiral van Dokum mandirt worden wäre, so hätte er diese beiden Fahrzeuge leicht vernichten können.

Ehe das Geschwader die Greifswalder Die passirte, wurde die „Coreley“ wieder zu den Kanonenbooten zurückgeschickt und ging mit diesen in den Bodden. Das Gefecht wurde matter und matter geführt; die „Sjælland“ blieb wieder zurück und auch „Sjold“ vergrößerte seine Distanz über 3500 Schritt, als er schnell hintereinander mehrere Granaten bekommen hatte.

Um 5 Uhr war der Kampf zu Ende. Die Dänen folgten, ohne zu feuern, noch bis auf die Höhe des Streckelberges, 12 Seemeilen von Swinemünde; dort wendeten sie, während „Arkona“ und „Nymphe“ gegen 7 Uhr in Swinemünde einliefen.

Ueber den Effect, welchen das Gefecht hervorgebracht hat, brauche ich mich nicht weiter auszulassen. Die Marine ist überreich belohnt worden durch die Gnade Seiner Majestät des Königs, welcher den Capitain Bachmann sofort zum Contre-Admiral beförderte, und durch die Anerkennung, welche uns von allen Seiten gesendet worden ist.

Die Verluste waren unbedeutend:

Arkona hatte 3 Tode und 2 Verwundete, darunter der 1.

Offizier des Schiffes Capitain-Lieutenant Berger.

Nymphe 2 Tode und 5 Verwundete.

Coreley 1 Verwundeten, welcher indessen später starb.

Die Beschädigungen der Schiffe waren, wenn auch nicht ganz unbedeutende, so doch gering genug, um ihnen zu gestatten, am 19. bereits reparirt zu einer neuen Reconnoissance in See zu gehen.

Es waren dänischerseits glatte 30 Pfänder und gezogene 28 Pfänder französischen Moders ins Feuer gebracht. Der geringe Erfolg dieser an und für sich guten Geschütze ist wohl lediglich dem Umstand zuzuschreiben, daß sie viel Vollgeschosse feuerten. Wären die 19 Treffer im Rumpf der Nymphe Granaten gewesen, so hätte das Gefecht eine ganz andere Wendung nehmen können. Vollkugeln verträgt ein Schiff sehr viele, die Victory hatte nach der Schlacht bei Trafalgar deren tausend und vier im Rumpf und segelte doch noch nach England, aber drei Granaten zwischen Wind und Wasser haben die Alabama versenkt. In diesem Umstand liegt hauptsächlich die Ueberlegenheit der Panzerschiffe. Der Kevlarage, welcher die Alabama in den Grund bohrte, hatte sich durch übereinandergelagerte Ankerketten gerade hinreichend gepanzert, um Hohlgeschosse abzuhalten. Der Erfolg spricht für das Mittel als Nothbehelf, welcher beiläufig gesagt auch in diesem Kriege von Sr. Maj. Aliso „Grille“ zur Sicherung des Dampfkastens angewendet worden ist.

Das Seegefecht bei Rasmund einerseits auch das gute Renommé der Marine etabliert, so hat es andererseits uns auch einigen Schaden zugefügt. Man überschätzte unsere Kräfte, hielt uns den Dänen für gewachsen und erwartete sehr bald einen verbesserten 17. März. Die Urtheile, welche bei dem Ausbleiben erneuter Angriffe über uns gefällt wurden, waren sehr hart und schmerzten um so mehr, als sie in der Zeit mit dem Fehlschlagen entworfenener Pläne und mit getäuschten Hoffnungen mancher Art zusammen fielen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Albalbert übernahm am 27. März in Person den Oberbefehl über die See-Streitkräfte und hißte seine Flagge an Bord Sr. Maj. Aliso „Grille.“ Nach einigen Reconnoissirungen wurden in größter Stille Vorbereitungen getroffen, um mit der gesammten Dampf-Flotille und mit so viel gemieteten Dampfern, als aufzutreiben waren, nach Alsen zu gehen. Es war dies die Zeit, als vor dem Sturm auf Düppel der Uebergang auf Ballegaard versucht werden sollte. Zwischen Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen Friedrich Karl und Albalbert waren die nöthigen Verabredungen getroffen.

Wir lagen mit 27 Dampfern fertig bei Stralsund. Am 31. März sollte die Flotille in See gehen, am 2. April Morgens der Uebergang stattfinden. West-Sturm verhinderte unser Auslaufen; das Unternehmen wurde daher 24 Stunden verschoben. Prinz Friedrich Karl telegraphirte: „Ich versuche am 3. Morgens den Uebergang mit oder ohne Flotte.“

Die Elemente hatten sich dagegen verschworen; derselbe Sturm, welcher unser Auslaufen verhinderte, machte den Uebergang in Pontons unmöglich. Wir hatten unsere ganze Hoffnung auf dies Unternehmen gesetzt, und es war ein harter Schlag, als es auf diese Weise mißglückte. In den nächsten Tagen kehrte der Admiral mit der Grille unter heftigem Schneesturm nach Swinemünde zurück.

Auch das Uebersetzen eines Truppen-Korps von Stenderup-Holz nach Fänö und von dort nach Fünen war in der Zeit, oder vielmehr schon früher, von Sr. Kön. Hoheit dem Oberbefehlshaber der Marine ins Auge gefaßt, aber die Ausführung dieses Unternehmens wurde gleichfalls durch die Ungunst der Verhältnisse vereitelt.

Sr. Maj. Aviso „Grille“ trug bis dahin keine Geschütze; als aber jetzt eine Sendung gezogener 12 Pfünder mit Keilverschluß eintraf, bekam auch dies Fahrzeug deren zwei. Wenn damit auch keine faktischen großen Resultate erzielt worden sind, so lieferte dies kleine Fahrzeug, gegenüber unseren langsamen Kanonenbooten, doch den Beweis, daß so vortreffliche Geschütze wie die unsrigen, nur dann reellen Werth haben, wenn sie an Bord eines überlegen schnellen Schiffes verwendet werden. Die größte Präcision der Geschütze nützt absolut nichts, wenn der Feind im Stande ist, sich durch größere Schnelligkeit dem Gefechte zu entziehen. Hat man dagegen in seiner starken Maschine und den feinen Linien des Schiffes das Mittel, seine Position im Gefechte zu wählen, so ist man mit dem preussischen gezogenen Gußstahl 72 Pfünder, welcher jetzt für die Marine angefertigt wird, jedem Schiff gewachsen. Die Schnelligkeit der Grille, d. h. 14 Knoten oder $3\frac{1}{2}$ Meile in der Stunde, ist die Fahrt, welcher wir bedürfen.

Am 7. April war die Ausrüstung Sr. Maj. Schiff „Vineta“ in Neufahrwasser soweit geziehen, daß dies Schiff die erste Probefahrt machen konnte; um aber zu verhindern, daß es nach Swinemünde komme, hatten die Dänen die Fregatte Thylland von 44 Geschützen und mehrere kleine Dampfer bei Hela und Rixhoest stationirt; später ersetzten sie die Thylland durch das Pinieschiff Skjold, freilich nur um das schnellere Schiff nach der Nord-See zu entsenden.

Im Monat April wurden zahlreiche Refognoszirungen vorgenommen und die Flotille in taktischen Evolutionen manövrirt. Es war noch immer das Haupt-Augenmerk des Admirals, mit der Flotille nach Westen zu gelangen. Die täglich mehrere Mal eingehenden Nachrichten bewiesen Sr. Königl. Hoheit aber, daß auch der Dänen einziges Augenmerk war, dies zu verhindern. Die Disposition ihrer Streitkräfte beim Darserot, Hiddensee und Arkona war der Art, daß sie mit großer Schnelligkeit eine weit überlegene Macht konzentriren konnten, sobald wir uns mit den Kanonenbooten aus den Rügen'schen Gewässern gewagt hätten. Zwei Mängel, welche diesen Fahrzeugen anhaften und welche schwer in die Waagschale fielen, lassen sich hier, ohne unwahr zu werden, nicht verschweigen. Es waren dies die ungeübten Maschinisten, welche so häufiges Zusammenbrechen der Maschinen verursachten und die Klemmer der Wahrenborff'schen Geschütz-Verschlässe. Beides ist jetzt beseitigt; aber damals benahm es den Offizieren, welche über den wahren Stand der Dinge informiert waren, das Vertrauen zu einer Expedition, deren Mißlingen den Verlust des größten Theils an Material und Personal zur sicheren Folge haben mußte.

Am 14. April ging der Oberbefehlshaber mit der Grille, Arkona, Nymphe und der I. Flotillen-Division in See. Die beiden Schiffe refognoszirten nach der Gegend von Swienhöst hin, die Kanonenboote hielten sich beim Streckelsberg und die Grille lief nach Norden. Bei passender Gelegenheit sollte eine Scheibe ausgeworfen werden, um die neuen 12 Pfünder zu probiren. Hierzu kam es nicht, denn auf der Höhe von Faasmund traf der Admiral den Skjold und die Sjaelland, welche er sofort engagirte.

Es galt hauptsächlich, zu probiren, ob die „Grille“ in der Lage sei, sich stets auf der Grenze des Feuers zu halten, wo ihre 12 Pfünder trafen, während des Feindes Geschosse kurz fielen, und den Feind zu harzselliren. Dies gelang vollkommen. Die „Grille“ that gegen 30 Schuß, auf welche die Dänen mit Breitseiten antworteten. Während der Aviso feinerseits mehrere Treffer beobachtete, blieb er selbst unverletzt. Nach zweifündigem Gefechte brach der Admiral dasselbe ab und kehrte nach Swinemünde zurück, da es zwecklos gewesen wäre, eine derartige Kanonade länger auszuspielen.

In den nächsten zehn Tagen wurden auch die östlichen Häfen förmlich in Blockadezustand erklärt. Wie schon erwähnt, hielt sich daselbst die Fregatte „Thylland“ mit mehreren kleineren Dampfern auf. Die Haupt-

macht der Dänen war bei Arkona, eine Korvette und Raddampfer bei Darserot, die Fregatte „Lordskjold“, gelegentlich von einem Raddampfer oder einer Korvette unterstützt, beim Dornbusch.

Am 24. April versuchte Sr. Kön. Hoheit der Oberbefehlshaber diese Fregatte in ein Gefecht mit den Kanonenbooten zu verwickeln. Die „Grille“ ging Morgens in See, gefolgt von der III. und Reserve-Division. Die erstere Division erhielt Ordre, sich auf 4 Seemeilen vom Fahrwasser-Eingang zu halten, während die schwereren Boote der Reserve 4 Seemeilen weiter hinaus gelegt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Kronprinz = Stiftung.

Der Staatsanzeiger enthält das Statut der Kronprinz = Stiftung und die Königliche Genehmigung desselben. Protector ist S. K. H. der Kronprinz, die Verwaltung erfolgt vom Kriegs-Ministerium, Abtheilung für Invaliden = Wesen. §. 5 lautet: Der Fonds der Kronprinz = Stiftung wird, mit Ausnahme derjenigen Beiträge, welche nach dem Willen der Geber hiervon ausdrücklich ausgenommen sind, und eines Stamm-Kapitals von 25,000 \mathcal{R} . durch Rentenzahlungen an die berechtigten Theilnehmer in 48 Jahren voll und ganz verwendet.

Die Verfügung über die von dem Stamm-Kapital von 25,000 \mathcal{R} . aufkommenden Zinsen, zu Zwecken der Stiftung, bleibt dem Protector derselben vorbehalten.

Und §. 6: Zur Theilnahme an den Wohlthaten der Stiftung sind berechtigt: a) alle diejenigen, welche in Folge von Wunden oder Anstrengungen im dänischen Kriege bis zum Schlusse des Jahres 1867 invalide erklärt werden. b) Die Hinterbliebenen der in dem Kriege gegen Dänemark Gefallenen, zu welchen jedoch nur aa) die Wittwen, bb) die arbeitsunfähigen und vermögenslosen Eltern und Geschwister, welche in den Gefallenen ihren Ernährer verloren haben, gehören.

Im Anhang folgt ein Verzeichniß der Anstellungs = Offerten für die Kronprinz = Stiftung. Es sind deren 80 eingegangen, einige auch aus der nächsten Umgebung von Halle; so vom Geh. Commerz. = Rath Volke in Salzmünde, von H. E. Dieke in Neubesen bei Alleben, vom Fabrikbesitzer Bergmann in Mucrena im Saalkreise.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 24. Januar 1865.

Weizen: braun, 175 \mathcal{R} . u. 50 \mathcal{R} . bez., weißer 170 \mathcal{R} . u. 51 \mathcal{R} . bez., beides in größern Posten.
 Roggen: lebhafter Handel, 160 \mathcal{R} . u. 33 \mathcal{R} . bez., 168 — 170 \mathcal{R} . nach Qualität 37 \mathcal{R} . bez.
 Gerste: 140 \mathcal{R} . u. 28 \mathcal{R} . bez., 142 \mathcal{R} . u. 28 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . bez.
 Hafer: p. 100 \mathcal{R} . u. 21 $\frac{1}{6}$ — 22 $\frac{1}{6}$ \mathcal{R} . bez.
 Kummel: p. 10 \mathcal{R} . bez., mehr angeboten.
 Esparsette: p. Wispel 49 \mathcal{R} . bez.
 Stärke: feine, bei stärkerer Nachfrage vergeblich 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . geboten.
 Spiritus: Kartoffel =, Anfangs 13 \mathcal{R} . angeboten, 12 $\frac{11}{12}$ \mathcal{R} . bez., später mit 13 $\frac{1}{6}$ \mathcal{R} . vergebens gesucht.
 Spiritus: Rüben =: 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . zu machen, aber ohne Angebot, p. Febr., März u. April 13 \mathcal{R} . angeboten.
 Rüböl: 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . angeboten, 12 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . geboten.
 Ballonförbe: 297 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . p. 1000 Stück verkauft.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Januar.

Kronprinz. Hr. Baumeister Mitteldorf a. Blankenheim. Hr. Ger. = Assessor Levin a. Magdeburg. Hr. Oberamt. Kettenbeil a. Bschöpplin. Die Hr. Kaufl. Simon u. Förtisch a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Hr. Kaufl. Weife a. Elberfeld, Balthasar a. Leipzig, Rinke a. Rosendorf, Busche a. Magdeburg, Schmidt a. Eßln, Vogler a. Berlin, Schwarzberg a. Frankfurt a/D., Hennig a. Braunschweig, Lohmann a. Raumburg u. Loos a. Plauen.
Goldner Ring. Hr. Gutsbes. Ackermann u. Frau a. Dröbitz. Hr. Buchhalter Heinrich a. Wettin. Die Hr. Kaufl. Schreiber u. Berend a. Wettin, David u. Günther a. Berlin, Steidel a. Düsseldorf, Seidel a. Magde-

burg, Krone a. Prag, Jungnebel a. Rücksdorf. Hr. Amtmann Jordan u. Frau a. Rabewell.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Rosenthal und Mewes a. Magdeburg, Heimes a. Hildburghausen, Killmer a. Wilsrath, Feist a. Frankfurt a/M. Hr. Mühlenbes. Weinek a. Oldisleben.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Grundmann a. Lindow. Die Hrn. Fabrikbes. Homann a. Gernersleben u. Grundmann a. Fitticherd. Hr. Amtm. Mertens a. Schönwerda. Hr. königl. Lott.-Einnehm. u. Banquier Baumann a. Zeitz. Hr. Asscur.-Inspect. Reimann a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Hilgers a. Görlitz, Hoffmann, Heinrich u. König a. Leipzig, Freudenberg a. Erfurt, Filzinger a. Frankfurt a/M., Hoch m. Frau, Herrmann, Kaufseisen, Hirschberg u. Frieße a. Berlin, v. Lesecke a. Auerbach, Jacob a. Breslau, Dorn a. Altenburg, Weise a. Mag-

deburg. Hr. Fabrik. Pollat a. Prag. Hr. Oberamt. Hübnert a. Weisenschirmbach. Hr. Hüttendir. Görlitz a. Rothenburg. Hr. Gutsbes. Scharfe mit Gem. u. Fr. Loht. a. Siersleben.

Mente's Hotel. Die Hrn. Hauptm. Schulz u. Prem.-Lieuten. Schulz a. Sangerhausen. Hr. Hauptmann Schulz a. Weglar. Hr. Pharmaceut Kühne a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Stiene a. Dresden, Paere-mann a. Magdeburg, Wolf a. Mainz, Wiese a. Gohlis, Reinstein a. Heidingöfeld u. Linke a. Berlin. Frau Wille a. Grandenz.

Zum schwarzen Bär. Hr. Fabrikant Peter a. Neustadt. Hr. Architekt Kexler a. Dresden.

Zum blauen Hecht. Die Hrn. Geschäftsleute Gebr. Humold a. Peinesfelde. Die Hrn. Kaufl. Sterzel a. Prag u. Salomon a. Warburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Busse & Comp.** zu Schlettau und das Privatvermögen des persönlich haftenden Mitgliedes **Nudolph Busse** in Schlettau ist an Stelle des verstorbenen Verwalters Justizraths **Dr. Schede** der hiesige Rechts-Anwalt **Schlieckmann** zum einstweiligen Verwalter bestellt und es ist Termin zur Bestellung eines definitiven Verwalters auf den

2. Februar cr. **Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Bosse** angesetzt. Halle a/S., am 13. Januar 1865.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nußholz-Auction.

Freitag den 27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Steinstraße Nr. 59 circa **30 Stück große Bäume auf dem Stamme, passend für Holzarbeiter.**

J. S. Brandt, Kreis-Auct.-Comm. u. ger. Tax.

Joh. Seb. Bach, Magnificat. Clavierauszug in der Bearbeitung von Robert Franz. Preis 15 Sgr. Vorräthig bei H. Karmrodt.

Fette Kieler Sprotten, fette Kieler Bücklinge, a Stück 6 & bis 1 Sgr., in Schofen billiger, empfiehlt **J. Kramm.**

Fette feinschmeckende **Limburger Käse,** a Stück 4 bis 5 Sgr., empfiehlt **J. Kramm.**

Die ersten **Holländer Bücklinge** sind angekommen bei

Laninger, alter Markt Nr. 8.

Vorzeichnungen auf die verschiedensten Stoffe werden angefertigt von

Böttger, Leipzigerstraße Nr. 98, 2 Tr.

Mehrere **fette Schweine** verkauft Jägerplatz Nr. 4.

Als billigstes Brennmaterial empfiehlt gute Nietlebener Knorpel pro To., 4 Berliner Schffl., 10 Sgr., Stückholz 12 Sgr., in Fuhrn und einzeln

Conrad, Steg Nr. 17.

Auf Verlangen ins Haus geliefert.

Rothe Pferdebede, mit Leinwand gefüttert, ver-loren. Steg Nr. 17.

Gummi-Kämme, als: **Frisir-, Staub-, Einsteck-, Chignon-, fähren** in großer Auswahl und empfehlen dieselben zur gef. Abnahme im **Ganzen** wie im **Einzelnen** zu den billigsten Preisen

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Gereinigter Fenchel-Honig-Extract!

Oben genannter Extract, welcher sich schon seit langen Jahren als **bestes Mittel** gegen **Küsten, Heiserkeit** und **Brustübel** bewiesen hat, ist **gleichzeitig ein vorzügliches Mittel** für **Kinderkrankheiten**; empfiehlt in **Flaschen à 7 1/2 Sgr.** nebst **Gebrauchsanweisung**

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Ledersalbe,

als sicherstes Mittel, Geschirrlleder sowie Schuh-werk zu conserviren, und hartes Leder geschmei-dig zu machen, empfiehlt in Büchsen zu 1 1/2 Sgr. und 2 1/2 Sgr.

J. C. Beeck, gr. Klausstraße Nr. 21.

Ein kleines Haus nebst Zubehör ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter Chr. 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen Kollwagen verkauft lange Gasse 22.

Ein **Contrabaß** zu verkaufen Trödel Nr. 13.

Braunkohlensteine

von bester Kohle offerirt die **Kohlenformerei Taubengasse Nr. 2.**

Gute Hobelbänke kauft

Alt. Taas am Magdeburger Bahnhof.

1000 Sgr. Mündelgelder sind sofort oder 1. April auszuleihen gr. Ulrichsstraße Nr. 48.

Ein lediger Mann, welcher mit Handarbeit bekannt, und Aufsicht über die Häuslinge führen kann, wird sofort gesucht in der

Stadtarbeitsanstalt, gr. Steinstraße 34.

Als Aufseher und Verwalter über eine Landwirthschaft mit Ziegelei und Torf-gräberei in der Nähe Berlins wird ein umsichtiger, sicherer Mann aus der Provinz dauernd an-gestellt. Das Jahres-Einkommen beläuft sich auf **4 bis 500 Thlr.** bei freier Wohnung und werden im Uebrigen keine Fachkenntnisse zur Bedingung gemacht. Franco-Zuschriften erbittet

S. Maas in Berlin, Kommandan-tenstraße Nr. 49.

Ein tüchtiger Eisendreher findet dauernde Be-schäftigung auf Achsen in der Wagenfabrik von

Gottfried Lindner.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gewandter

Kellnerbur sche **Münchner Brauhaus.**

Anmeldungen

zu einem **8 stündigen Schreibcurfus** wer-den nur noch **bis Sonnabend den 28. d. M.** in meiner Wohnung: Rannische Straße Nr. 20, 1. Etage, täglich zwischen 9—11 Uhr Vorm. u. 5—8 Uhr Abends entgegengenommen.

Das Honorar beträgt für Erwachsene 5 Sgr., für **Schüler und Schülerinnen** hiesiger **Lehranstalten 2 Sgr.**, wird aber **nur nach beendigtem Unterrichte** entrichtet.

Im Zirkel Mehrerer kann der Unterricht auch in Privathäusern stattfinden.

J. Baucm'l, Lehrer d. Kalligraphie aus Pesth.

Wegen Krankheit des jetzigen Kellners wird sofort ein anderer gesucht

im **Gasthof zum goldenen Pfau.**

In einer Apotheke Magdeburgs wird zum 1. April oder 1. Juli a. e. ein Lehrling mit den reglementsmäßigen Kenntnissen unter vortheilhaf-ten Bedingungen gesucht. Die Stelle kann sehr empfohlen werden und giebt nähere Auskunft

A. Bieler, Franckensstraße Nr. 1.

Ein junger Mensch, der Lust hat **Kunst-gärtner** zu werden, findet jetzt oder Oftern Stellung Jägerplatz Nr. 4.

Für junge Mädchen.

Zwei bis drei junge Mädchen, welche Lust haben das Musikgeschäft bei reisenden Leuten zu erlernen, mögen sich melden

Geistthor Nr. 2.

Köchin-Gesuch.

Eine perfecte, gut empfohlene herrschaftliche Köchin wird bei hohem Lohn für eine Herrschaft gesucht, die im Sommer auf dem Lande, im Winter in der großen Stadt lebt. Zu melden bei

Frau **Nichter,** gr. Berlin 15, 1 Tr.

Mädchen im Nähen geübt sucht gr. Steinstraße Nr. 73, Hof 2 Tr.

Der billige Ausverkauf

in der **Breitenstraße Nr. 21**, von verschiedenen **Porzellan-Waaren: Tassen, fein gemalte vergoldete Kuchenteller, Kaffee- u. Theekannen, Blumenvasen, feiner Toiletteifen** und verschiedener **Glas- u. Galanteriewaaren** dauert jetzt ununterbrochen zu noch nie dagewesenen Preisen fort. **H. Böble.**

Eleganten **Damen-Masken** vermietet **Caroline Müller**, gr. Steinstraße Nr. 3.

Für meine neben meinem bisherigen Geschäft in Klein- und Großuhrmacherei (Turmuhren) neu eingerichtete Telegraphen-Werkstatt suche ich sofort einige tüchtige Mechaniker, Uhrmacher und Schlosser zu engagiren.

Ebenso finden einige Lehrlinge für die neue Werkstatt Eintritt.

F. May, Leipzigerstraße Nr. 70.

Ein starkes arbeitsames Mädchen wird zum 15. Februar gesucht **Erbdel Nr. 16.**

Haus- und Viehmädchen erhalten sofort gute Stellen d. Fr. **Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Ein junges Mädchen, im Plätten geübt, wünscht außer dem Hause Beschäftigung Harz 32, 1 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht zum 1. April Mühlgraben 3. Frau **Trübe.**

Ein Paar kinderlose Leute suchen Stube und Kammer, Ostern zu beziehen. Zu erfragen bei **F. Saas** am Markt.

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit Pferde- stall, Heu- und Strohgeleß, gutem Brunnenwasser sind gleich oder Ostern zu beziehen in der Niemeyerstraße Nr. 4. Auch sind daselbst noch zwei kleinere Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer, Keller und Feuerungsgeleß zu vermieten.

Eine Stube, K. u. K. ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Landwehrstraße Nr. 15.

Ein kleiner Laden, zu einem Victualien-Geschäft passend, nebst Wohnung ist zu vermieten und Johannis zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten **Leipzigerstraße Nr. 25.**

2 Stuben, 2 Kammern und Küche sind zu vermieten **Barfüßerstraße Nr. 14.**

Wohnungen zu 75, 30 und 25 **fl.**, erstere auch zu Pensionat, vermietet lange Gasse 31.

Eine freundliche Wohnung an einz. Leute zum 1. April, auch gleich zu beziehen **Oberglauchä 10.**

Kleiner Sandberg Nr. 18 an kinderlose Leute zu vermieten Stube, K. und Küche zu 26 **fl.**

Stube, Kammer, Küche und alles Zubehör von jetzt ab zu verm., April zu bez. **Nannischestr. 23.**

1-2 St., K., K. u. c. **Nannischestr. Nr. 4.**

Stube, Kammer u. Küche zu verm. **Zapfenstr. 14.**

Stube und Kammer zu verm. **Geiststraße 23.**

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten alter Markt Nr. 34, 1 Treppe.

Anständige Schlafstelle offen **Unterberg Nr. 15.**

Ein Portemonnaie mit Geld ist am Sonntag in Glauch. Schießgraben verloren. Abzugeben alter Markt Nr. 4 bei **Reinhardt.**

Ein Pelztragen am Sonntag Abend verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben

Geiststraße Nr. 16, 1 Treppe.
Ein Glaser-Diamant verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Nannischestr. 17.**

Am Sonntag ist vom Steinthor bis nach Dienitz ein schwarzbrauner Pelztragen mit silb. Futter verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Bel. **Steinthor 1** abzug.

Eine schwarze Briestafel verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Blattes.
Ein grüner Schleier verloren. Abzug. **Geiststraße 56.**

Ein Paar Stulphandschuhe in Bellevue gefunden. Abzuholen **Königsstraße Nr. 10, 3 Tr.**

Sandwerker-Meister-Verein.

Freitag den 27. Januar Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

- 1) Bericht der Commission zur Prüfung der Vereins-Unterstützungs- und Vergütungs-Rechnungen.
- 2) Rechnungslegung der Association.
- 3) Das Backen ohne Ofen (mit Experiment).
- 4) Ballotage neuer Mitglieder zur Voranschubank.

Sandwerker-Meister-Verein.

Die Mitglieder des Vereins, welche der Liebertafel beigetreten, sowie Diejenigen, welche noch beitreten wollen, werden zu Donnerstag den 26. d. M. Abends 8 Uhr ersucht, sich im **Rosenthal** einzufinden. **Der Vorstand.**

Zur „guten Quelle.“

Geiststraße Nr. 50.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von **Sonntag den 5. Februar** an einen **gesunden, guten u. kräftigen Mittagstisch** entrire und bitte, daß sich darauf Reflectirende gefälligst bei mir **im Voraus** melden wollen.

Täglich **feine Leipziger Sülze** und ein **Töpfchen vorzügliches Lagerbier.**

Victor Schädlich.

Jungblut's Restauration.

Donnerstag Abend **Vöckelknochen** mit **Meerrettig.**

Restauration „zum Weinberg“

ladet ein **Donnerstag den 26. zu Wellfleisch und frischer Wurst.**

Druck der Waizenhaus-Buchdruckerei.

J. G. Mann & Söhne.

a. d. Saale. — **Läger** — a. Bahnhof.

Pra. Zwickauer Würfel-Kohle

à To. = 4 Berl. Schl. 25 **gr** ab Lager; 27 1/2 **gr** frei Haus. Stadt-Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 26. Jan. Letztes Gastspiel und Benefiz des Herrn **Julius** vom Hoftheater zu St. Petersburg. Zum ersten Male: **Der Wollmarkt**, oder: **Das Hôtel Wiburg.** Lustspiel in 5 Akten von **Claren.**

Herr **Friedrich Devrient** ist von seinem Gastspiel in Schwerin zurückgekehrt und wird derselbe sein Gastspiel morgen wieder aufnehmen.

Freitag den 27. Jan. Ahtes Gastspiel des Herrn **Friedrich Devrient** vom K. K. Hofburgtheater zu Wien. **Othello, der Mohr von Venedig.** Trauerspiel in 5 Akten von **Shakespeare.**

„Othello, der Mohr“ — Herr **Devrient.**

Sonnabend den 28. Jan. Neuntes Gastspiel des Hrn. **Devrient: Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Akten von **Carl Gukow.**

„Uriel Acosta“ — Herr **Devrient.**

Sonntag: **Egmont.**

Bestellungen wegen Billets werden von heute an im Theaterbureau entgegen genommen.

Rocco's Etablissement.

Donnerstag den 26. Januar

Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. Hoffmann.**

Thalia.

Sonntag den 29. Januar cr.

Gesellschaft Frohsinn.

In Wipplingers Salon

Montag den 30. Januar 7 1/2 Uhr Soirée mit Theater. Zur Aufj. kommt: „Sie ist wahnsinnig.“ Drama in 2 Akten von **Schneider.**

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden, munteren Söhnchens hoch erfreut.

Halle, den 24. Januar 1865.

Albert Schulze, Baumeister, nebst Frau, geb. **Lüderitz.**

Am 24. Januar Nachmittags 3 1/4 Uhr starb unser lieber **Johannes** in Folge einer Gehirn-entzündung. Um stille Theilnahme bitten

C. Lehne und **Frau.**